



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Alois Prasch an Adolf Erman

Prasch, Alois

Karlsruhe, 21.11.1889

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-96736](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-96736)

Sehr verehrter Freund!

„Aus den Augen, aus dem Sinn“ — so werden Sie mich
nicht ausgrenzen lassen,
weil ich Sie im Wege
verstehe, wenn Sie
von mir auf Ihre Arbeit,
vielleicht zu einem
kurzen Augenblicke —
Es ist das so eine eigene
Sache mit dem Entschlus-
sen von Correspondenz

finden.
Die gleichsam rührten Entschuldigungen
bringt man immer mit
einem gewissen Tugend und
mit dieß nicht ohne Grund;
denn man muß im Voraus
dieß den negierten, auf Ant
noch vorzubeub Jarranda
Tugend der nicht an die
Mafsnit dnapalben glaubt.
So magst ab auf dem
Prinzip auf Karlsruhe, der
vorgabub ganz Taya auf
Schmittenhöhe mit Tugend
auf einem Romanblick
gefahrt. Mögen ihm fante,
me ad. sein „pater, peccavi“

Wundersam sammelt, gütigen
Abpolition zu Teil werden
und so sich anzuwenden
auf den — Familienblick

Trist meine Freunde in

Paule's Papirung hatte ich

allen Ländern wie zu sein.

Bentus in Julius Caesar, Claudio

in Viel Lärm um Nichts,

Kurt Berkam in Märchen,

Kaule, Mortimer in Maria

Stuart, Heinrich in Durchs

Ohre, Bernhard in Die böse

Stiefmutter, Hermann in

Hermann und Dorothea

Wp. neyman all' mein

Königsberg

Freund, all' meine Zeit
in Aufregung.

Bring mir Tausendfelle nach
Peters: meine einzige Freude
stark nach langjährigem Leiden.
Hör mal die Tod Erlösung
von Qual und Furcht, die
ihm keine ärztliche Hilfe
erkämpften konnte — wie
aber starb in ihm die einzige
Bewahrung natürlichem Takt
Takt. Ich wüßte Tag und
Nacht, um diese Armut,
welcher die Erde im
selbstem Sinne des Wortes
ein „Jammerspiel“ genannt,
zu leichten Aufzügen zu verhalten.
Freude meine Liebe!

winkte ich mit meinem
Taspenmesser. Der Herr
Doctor aus Berlin ludete
sich sorgsamlich befraglich in
meine Ecke und ließ
die Bilder der vorliegenden
Landschaft an sich vorüber
gehen. — Ich tagung
wachte mich nach
Jelling, blinde Tafel
über Kopf und bei
sichsicht am anderen Ende
von der "Tese" und der
"Schwarzbachfälle". Luffen
sind sehr schön; die roten
Kisten nach der Lichtensteins
Klaume muß Internation.

Der Hallein wollte ich zu
Fuß nach Berchtesgaden aber
der Regen regnete jämlicher
"Tag!" Die Saft brachte mich
nach Salzburg, der altan
Bischofsstadt. Ling & Donau
zählte ich und fuhr dann
nach München, und nach
Beramergau zu y. Lyone.
Die Aufbringung kostete kaum
den Genuß, wofür die
Anstellung brachte. Es regnete
den ganzen Tag, ich mußte
mit vier Leuten - darunter
zwei Pyrenäer I. Forts -
ein Zimmer teilen und
erprobte zu guter Letzt
den Tag, so ist ich nach

einmal Kopf in München zu
bringen müßte. In München
bleib ich nur einige Stunden.
Dann geh' nach Sachsen,
Chemnitz, Leipzig, Frankfurt
und bei Karlsruhe! —
Ich mach' in Thüringen meine
Philosophien, nachdem ich
Sie anlassen.

Aber meine Bild als
Doktor und als Minister.
König sein Sie dem Hof
im Hof Hof sein!
Ihre Gärten, daß Sie ab meine
Lange Philosophie nicht
zu sein, bitte ich Sie einige
Jahre. Diktand wird nicht
mehr so lange verhalten,
sonst lassen Sie die große
Karlsruhe 18. XI. 1885. ^{ganz und}
Waldstr. 81. — J. Froesch